

AlpBioEco – Valorisation of innovative bio-economical potentials

Priorität 1: Innovativer Alpenraum
Laufzeit: 17/04/2018 – 16/04/2021
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.141.960 EUR
EFRE Ko-Finanzierung: 1.820.666 EUR



Partner in Bayern: Kompetenzzentrum für Ernährung KErn

Programmziel: SO1.1 – Verbesserung der Rahmenbedingungen für Innovationen im Alpenraum



Projekt-Kurzbeschreibung:

Den Alpenraum stärken, indem das vorhandene Potenzial der regionaltypischen Produkte genutzt und hinsichtlich seines bioökonomischen Potenzials untersucht wird, das ist das Ziel des Interreg B Alpenraumprojekts AlpBioEco.

Insgesamt befassen sich dreizehn Projektpartner aus fünf Ländern des europäischen Alpenraums mit dem Thema, wie das bioökonomische Potenzial der alpentypischen Produkte Äpfel, Kräuter und Walnüsse erfasst und mit Erarbeitung von Businessmodellen zu attraktiven Geschäftsideen für klein- und mittelständische Betriebe ausgearbeitet werden kann.

Die Stadt Sigmaringen in Baden-Württemberg an der oberen Donau ist als "Lead Partner" für das Projektmanagement, die Koordination und die Unterstützung aller Arbeitspakete verantwortlich. Aus Bayern ist das Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn) beteiligt. Es befindet sich in Kulmbach und Freising. KErn ist eine Einrichtung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. KErn unterstützt unter anderem bayerische Lebensmittelproduzenten und -verarbeiter durch die Organisation von Fachveranstaltungen, die Bereitstellung von Informationsmaterialien und die Entwicklung von Modellprojekten für verschiedene Zielgruppen. Im Alpenraumprojekt AlpBioEco erfasste KErn unter anderem in Kooperation mit der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg die Marktpotenziale von Kräutern und Walnüssen und untersucht des Weiteren die Nutzung einer digitalen Rohstoffbörse.

Transnationale Projektergebnisse:

Es wurden für den Alpenraum übergreifend Marktanalysen und Laboranalysen von Reststoffen erstellt, die zu innovativen Geschäftsideen führten. Aus einer Vielzahl von Businessmodellen wurde sich final auf sechs fokussiert. Die Geschäftsmodelle wurden weiterentwickelt, validiert und in der Praxis erprobt und mündeten in einer Best Practice Broschüre, die das bioökonomische Potenzial der Alpenregionen innerhalb der untersuchten Wertschöpfungsketten aufzeigt. Betriebe und Interessierte wurden identifiziert und zusammengebracht.

Auf Grundlage der Ergebnisse einer Wertschöpfungskettenanalyse, sowie durch die internationale Zusammenarbeit und das gemeinschaftliche Engagement konnten neue öko-innovative Businessmodelle erarbeitet werden. Diese Geschäftsmodelle für die Verwertung ungenutzter Potentiale wurden in branchenübergreifenden Open-Innovation-Workshops unter Beteiligung von KMU, Clustern, Hochschulen u.a. entworfen. Die für die Weiterentwicklung präferierten Geschäftsmodelle wurden getestet, validiert und optimiert. Bei den Produkten Äpfel, Kräuter und Walnüssen wurden Geschäftsmodelle zur Verwendung der Reststoffe sowohl für die Lebensmittelunternehmen, als auch für Verpackungsfirmen entworfen. Die Vorgehensweise im Projekt ist nachvollziehbar dargestellt und bietet Unternehmen mit noch verwertbaren Reststoffen eine Stütze für neue Produktideen und Impulse.

Das Modell einer digitalen Plattform für Roh- und Reststoffe gleicht einem virtuellen Marktplatz. Es soll ein Austausch von Ideen, Informationen, traditionellen oder innovativen Rohstoffen, Produkten und wertschöpfenden Dienstleistungen stattfinden. Die Verbindung von unterschiedlichen Produzenten schafft ein innovatives Netzwerk. Dadurch werden Hindernisse abgebaut und es können neue branchenübergreifende Wertschöpfungsketten entstehen.

AlpBioEco – Valorisation of innovative bio-economical potentials

Priorität 1: Innovativer Alpenraum
Laufzeit: 17/04/2018 – 16/04/2021
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.141.960 EUR
EFRE Ko-Finanzierung: 1.820.666 EUR



Partner in Bayern: Kompetenzzentrum für Ernährung KErn

Regionale Aktivitäten und Mehrwert in Bayern:

Innerhalb des Projekts entstand eine Übersicht über Betriebe und Netzwerke hinsichtlich Äpfeln, Kräutern und Walnüssen. Der Kontakt zu Erzeugerbetrieben lieferte Einblicke in Produktionspraxis und anfallende Reststoffe. Durch die wissenschaftliche Begleitung entstanden neue Blickwinkel auf Roh- und Reststoffe. Während des Projektes erhielten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke in Produktentwicklungsprozesse.

Das Wissen, wie Nebenprodukte kreativ in Wert gesetzt werden können, wird weitergetragen. Aktuell stoßen beispielsweise die Businessmodelle zur Walnusswertschöpfungskette bei einer Initiative aus dem Maindreieck auf großes Interesse – der Cluster Ernährung vermittelt zwischen der Initiative „Winterhäuser Walnusssknacker“, der ILE Maindreieck und dem AlpBioEco-Projektteam.

Mit der Themenbearbeitung des Businessmodells "Digital Service Platform" konnten Brücken zum KErn-Projekt "Digitale Rohstoffbörse für nachhaltige Rohstoffe" aufgebaut werden und bei der Entwicklung unterstützt werden. Aktuell wird daran gearbeitet die Ergebnisse und Erkenntnisse mittels einen Regionalbeirats und mittels der Erstellung von Handlungsempfehlungen in die Breite zu bringen und das Wissen nachhaltig bekannter und dauerhaft abrufbar zu machen. Auch der Kontakt zur Firma Byprotex GmbH wurde aufgebaut, die eigentlich mit tierischen Reststoffen beispielsweise aus der Schlachtung handelt.

Zudem gibt es einen Austausch mit dem Chemie Cluster hinsichtlich Weiterführung und Weiterentwicklung - gleichzeitig ergibt sich hier eine Brücke zum Alpenraumprojekt AlpLinkBioEco. Eine Plattformlösung ist auch Gegenstand der Bayerischen Bioökonomiestrategie (Maßnahme 43). Die Projekterkenntnisse und die entstandenen Netzwerke werden hier eine wichtige Rolle spielen.

Die Region Bayern profitiert nachhaltig von den Impulsen und Handlungsempfehlungen für zukunftssträchtige und nachhaltige Geschäftsmodelle, der Eröffnung neuer Produktzweige/Standbeine, dem Beitrag zum Erhalt der kleinbetrieblichen (Familien-)Strukturen (nicht nur) und Schaffung neuer Arbeitsplätze im Alpenraum - durch kreative Reststoffinwertsetzung.

Deutsche Projektpartner:

Stadt Sigmaringen
Hochschule Albstadt-Sigmaringen
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
(Regionalverband Bodensee-Oberschwaben)
Kompetenzzentrum für Ernährung KErn

Leadpartner:

Stadt Sigmaringen (DE)

Projekt-Webseite:

www.alpine-space.eu/projects/alpbioeco/en/home

Nationaler Koordinator / Deutsche Kontaktstelle Alpenraumprogramm:

florian.ballnus@stmuv.bayern.de / lisa.horn@stmuv.bayern.de



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Transnationale Projektpartner:

Regio Im Walgau RIW (AT)
Business Upper Austria (Biz-up) (AT)
Management Center Innsbruck (AT)
Camera di Commercio Italiana
per la Germania (IT)
Techpark Südtirol/Alto Adige (IT)
Parco Scientifico Tecnologico Per l'Ambiente (IT)
Biotehniški center Naklo (SI)
Gospodarska zbornica Slovenije (SI)
Innov'Alliance (FR)

